

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Band:** 7 (1902)

**Artikel:** Was eine begeisterte kleine Schaar von Clubbrüdern [...]  
**Autor:** Weber, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-972349>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Was eine begeisterte kleine Schaar von Clubbrüdern am 23. II. 1899 — noch nicht 3 Jahre nach der Gründung des Clubs — hoffnungsfreudig beschlossen, liess der Sommer 1902 endlich zur Wirklichkeit werden: Der A. A. C. Z. hat sein eigenes Heim; auf stolzer Bergeshöhe tront sein Bau inmitten einer herrlichen Hochgebirgswelt, von Eis umstarrt und rings, soweit das Auge reicht, umgeben von gewaltigen, gletschergepanzten Felsriesen. Da steht sie nun, die Stätte, an der sich der Club zu Hause fühlen darf, in der er das Gastrecht erwidern kann, das er bisher in den Schutzhütten anderer alpiner Vereinigungen genossen. Noch ist sie zwar dem Verkehr nicht übergeben, doch hat sie schon an jenen prächtigen Septembertagen, die der Einweihungsfeier beschieden gewesen wären, einigen Mitgliedern und Freunden des Clubs heimeliges Obdach gewährt, und hat an dem Lichte bengalischer Flammen und zischender Raketen einen Vorgeschmack von dem bekommen, was ihr übers Jahr im Sommer bevorsteht, wenn sie den schweren Winterstürmen treulich Trotz geboten und aus dem langen Kampf siegreich hervorgegangen. Möge der 9. August 1903 eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden des A. A. C. Z. um die Hütte vereinigen!

Die Hütte steht! Dieses weitaus bedeutendste Ereignis in der Clubchronik von 1902 ist das erfreuliche Facit der erspriesslichen Tätigkeit des H. B. C. im Berichtsjahre, oder richtiger gesagt, das rühmliche Verdienst des Rührigsten von uns allen, unseres getreuen V. de Beauclair, der auch in diesem Jahre wieder all die gewaltige Mühe und Arbeit auf *sich* geladen und unter grössten Opfern *allein* bewältigt hat — er war allein 6 Mal in Saas-Fee im Dienste des Hüttenbaues; die Mischabelhütte ist *sein* Werk, für das ihm der Club auch an dieser Stelle in aufrichtiger Dankbarkeit die höchste Anerkennung ausspricht. Auch dem Architekten, Herrn A. de Kalbermatten in Sitten, gebührt für seine bei der Überwachung des Baues uns geleisteten Dienste der wärmste Dank.

Nicht so weit, wie die Hütte, ist im Berichtsjahre der Urnerführer gediehen, indess wächst auch er langsam heran und seiner Vollendung entgegen, die vom nächsten Jahre erwartet werden darf. Das Bestreben, im Interesse der grösstmöglichen Vollständigkeit dieses Itinerariums die grosse Zahl von Problemen, die die Urneralpen dem Kundigen noch immer bieten, auf ein Minimum zu reduzieren, kommt in dem Verzeichnis der Neuen Touren deutlich zum Ausdruck, indem dieselben auch in diesem Jahre ganz überwiegend im Bereich der Urneralpen liegen.

Mit einer Neujahrsfahrt auf Schneeschuhen durchs Berner-Oberland vom Lötschental zur Grimsel wurde die alpine Tätigkeit des Jahres 1902 vielversprechend eingeleitet. Der Fortschritt, der sich aus dem Vergleich der alpinen Leistungen mit denen des Vorjahres ergibt, war jedoch in Anbetracht des gegenüber dem vorjährigen eher noch ungünstigeren Sommers kaum zu erwarten. Nicht nur in quantitativer Hinsicht ist ein Fortschritt zu konstatieren — auch in Bezug auf die Höhe ist ein Record zu verzeichnen dank den Bergfahrten unseres A. H. Dr. Jacot-Guillarmod, der im Hindukush am Godwin Austen Peak eine Höhe von 7000 m erreichte; wenn auch der Ansturm der englischen Expedition (deren ärztlicher Begleiter er war) auf die Riesen des westl. Himalaya an den gewaltigen Hindernissen einer ungünstigen Witterung scheiterte, so trug Dr. Jacot doch als Hauptgewinn seine Erfahrungen davon, die er später im Sikkhim-Himalaya verwerten zu können hofft; wir wünschen ihm hiezu den besten Erfolg. — Auf Vollständigkeit kann das Tourenverzeichnis leider keinen Anspruch erheben, da wiederum von einer nicht geringen Zahl von Mitgliedern, allen Bitten und Mahnungen zum Trotz, kein Tourenbericht zu erhalten war. Es ist dies um so bedauerlicher, als dadurch Abschluss und Drucklegung des Jahresberichtes jeweilen sehr hintangehalten werden, und es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das stark verspätete Erscheinen *dieses* Berichtes in aller erster Linie seinen Grund in der Nachlässigkeit der Mehrzahl der auswärtigen Mitglieder hat; eine ganze Reihe von Tourenberichten gieng erst in allerjüngster Zeit ein. Wir müssen daher an dieser Stelle unsere ausserord. Mitglieder und alten Herren nachdrücklichst darum ersuchen, künftighin die Tourenberichte auf Beginn des neuen Jahres einzusenden, da nur dann von seiten des mit der

Redaktion des Jahresberichtes Beauftragten Garantie für rechtzeitiges Erscheinen desselben (auf Anfang März) übernommen werden kann.

Nicht so günstig, wie für den Fortschritt auf dem Gebiet der alpinistischen Leistungen, war das Berichtsjahr für die Entwicklung und das Gedeihen eines regen inneren Clublebens. Soll dieses nach der Zahl der Vorträge gemessen werden, so ist im Vergleich zu früheren Jahren sogar ein Rückgang — bedingt durch die fortschreitende Abnahme der Zahl der ordentlichen Mitglieder und mehr noch verursacht durch die Ungunst äusserer Umstände — schlechterdings nicht zu verbergen; doch wird mit der Mehrung des aktiven Mitgliederbestandes das Clubleben auch auf dem Gebiete geistiger Betätigung wieder einen neuen Aufschwung nehmen. — Wenige nur waren es, die, teils der Not gehorchend, teils dem eignen Triebe, sich zu Vorträgen bereit finden liessen:

*R. Walther*: »Cabane Bertol et ses environs«, mit Demonstr. von Photographien.

*Dr. E. Amberg*: »Mit und ohne Führer«.

*A. Oukhtomsky*: »Autour de Saleina«, mit Projektionsbildern.

*O. Fischer*: »Auf Skiern durchs Berner-Oberland vom Lötschentäl zur Grimsel«, mit Projektionsbildern.

Diese vier Vorträge verteilen sich gleichmässig auf die beiden halben Wintersemester. Unfruchtbar in dieser Hinsicht blieb das Sommersemester; in den sechs Sitzungen bildeten vor allem Hüttenbau und Einweihungsfeier die Haupttraktanden, nach deren Erledigung gewöhnlich Hochgebirgsbilder projiziert und diskutiert wurden. Mit Beginn des Wintersemesters 1902/03 wurden zwei Sitze im Comité frei, da Präsident und Aktuar sich zur Fortsetzung ihrer Studien ins Ausland begaben; den Vorsitz übernahm P. Schucan, unter dessen strammer Leitung das Berichtsjahr zu Ende gieng. In den mit den Vortragsabenden abwechselnden Geschäftssitzungen wurde u. a. über die Vollendung des Hüttenbaues und die Ursachen der Verschiebung der Einweihungsfeier Bericht erstattet, ferner die Weihnachtskneipe vorbereitet und ebenso der öffentliche Projektionsabend im Januar, an dem die Aufnahmen von Dr. J. Jacot-Guillarmod aus dem Himalaya zur Vorführung gelangen sollten. —

Aus der Reihe der Ordentlichen Mitglieder — zu Beginn des Berichtsjahres 15 an Zahl — traten im Laufe des Jahres nicht weniger als 7 zu den Alten Herren und 3 zu den Ausserordentlichen Mitgliedern über; von den 5 Neuaufnahmen kamen dem stark reduzierten Bestand der Aktiven nur zwei zu gute, so dass der Jahresschluss ein »Fähnlein der sieben Aufrechten« antraf. Aufgenommen wurden:

im W. S., II. Quartal: *H. v. Ficker*, cand. rer. nat., Innsbruck, als ao. M.

im S. S. 1902: *A. Oukhtomsky*, cand. ing., Zürich, als o. M.

im W. S., I. Quartal: *W. R. Rickmers*, Radolfzell, als ao. M.

*R. Martin*, cand. rer. nat., Basel, als ao. M.

*A. Weber*, stud. ing., Zürich, als o. M.

Einem jugendlichen, vielversprechenden Alpinisten, Paul König, stud. iur. in Bern, der seinem Bruder Dr. R. König in den A. A. C. Z. nachzufolgen trachtete, hat leider ein jäher Tod auch diese Absicht vereitelt; auf einer Skitour am Monte Rosa verlor er an der Seite seines Freundes W. Flender in einer Spalte des Grenzgletschers sein junges Leben. Wir betrauern ihn als einen der Unsern ebensowohl wie als Bruder unseres Clubmitgliedes.

Unsere Beziehungen zu den in- und ausländischen alpinen Vereinigungen erfreuen sich fortdauernd des besten Einvernehmens, und wir geben uns der Hoffnung hin, dass die Hütteneinweihungsfeier im August uns Gelegenheit geben wird, diese guten Beziehungen durch Schliessung und Erneuerung persönlicher Bekanntschaften noch zu festigen und intimer zu gestalten. Dem Central-Comité des S. A. C. sind wir zu grossem Dank verbunden für das freundliche Entgegenkommen, uns von Neujahr 1903 an gegen jährliche Übersendung von 4 Exemplaren unseres Jahresberichtes Jahrbuch und Alpina unentgeltlich zuzustellen; dass uns nun auch von dieser Seite die Anerkennung zu Teil geworden, die wir schon seit mehreren Jahren im deutschen Ausland geniessen, erfüllt uns mit besonderer Genugtuung. Auch dem Central-Ausschuss des D. Oe. A. V. und dem Oe. A. C. verdanken wir an dieser Stelle die gütige Überlassung ihrer wertvollen Publikationen wie auch die uns dadurch aufs neue bewiesene ehrende Anerkennung wiederum aufs beste. Der

Verkehr mit den uns befreundeten deutschen und österreichischen akademisch-alpinen Vereinen musste sich leider auch in diesem Jahr fast ganz auf den Austausch der Jahresberichte (resp. Monatsberichte), sowie von Briefen, Bierkarten und telegraphischen Glückwünschen beschränken; möge nun die Mischabelhütte, in der wir die Mitglieder unserer Brudervereine herzlich willkommen heissen, nicht nur bei der Einweihungsfeier die freundschaftlichen Beziehungen mehren und stärken, sondern auch in alle Zukunft eine Stätte sein, wo gemeinsame Ideale uns in edler Begeisterung zusammenführen und wo aus Bekanntschaften sich Bergfreundschaften entwickeln, die das Band zwischen den akademisch-alpinen Vereinigungen fester knüpfen. —

Die traditionelle Weihnachtskneipe auf der Baldern am 20. Dezember schloss für das Clubleben das Jahr ab. Es wurde eine Feier im kleinsten Kreise, darum aber nur um so gemütlicher; der unvermeidliche »Frass« und die übliche Verlosung unterm strahlenden Weihnachtsbaum brauchten die Feststimmung nicht erst zu wecken; ein ungedruckt gebliebenes Manuskript machte als Kneipzeitung die Runde und verfehlte seine Wirkung ebensowenig wie die mehr oder weniger improvisierten »Brettl«-Vorträge, mit denen man sich produzierte, und eine überaus lebhaft, ungezwungene und ungebundene Fröhlichkeit herrschte bis tief in den Morgen hinein.

Möge der Kneipabend in Saas-Fee am 8. August einen ebenso gelungenen Verlauf nehmen, jedoch zahlreichere Mitglieder und Gäste zu fröhlichem Tun versammelt finden. Drum

**auf nach Saas-Fee! auf zur Mischabelhütte!**

Heil A. A. C. Z.!

*Zürich, im Juli 1903.*

*Der Präsident:*

**Dr. FR. WEBER.**